

Thema des Gottesdienstes: „Wahre Einheit (Phil. 2, 1-11)“

Datum: 26.02.2017

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

1. Zusammenfassung der Predigt

Wahre Einheit (Philipper 2, 1-11)

Paulus wünscht sich von den Philippern, dass sie eine Einheit sind. Der Grund dafür soll aber nicht nur das Leid und der Druck von außen sein, sondern Einheit ist an sich wertvoll und gut und sollte in jeder Gemeinde unabhängig von ihrer Situation herrschen.

1. Einheit aus Dankbarkeit

Paulus ruft in Vers 1 nochmal in Erinnerung, was die Philipper alles empfangen haben. Die griechische Konstruktion des Satzes, sowie die von Paulus benutzten Worte machen klar, dass es sich hier um göttliche Realitäten handelt. In Jesus haben die Philipper „Ermahnung in Christus“ erfahren. Besser übersetzt bedeutet das Wort für „Ermahnen“ hier „zur Seite stehen und helfen“. Gemeint ist all die Hilfe, die jeder Christ durch Jesu Opfer am Kreuz, durch die Führung durch sein Wort usw. erfahren hat. Die Philipper haben auch „Zuspruch der Liebe“. Das ist ein mehr als nur das intellektuelle Verstehen, dass Jesus mich liebt, sondern hier wird ein Beziehungsaspekt angesprochen. Jesu Liebe ist erfahrbar und zeigt sich in einer realen Beziehung zu Ihm. Jedem Christen ist außerdem der Heilige Geist geschenkt worden, der in dem Gläubigen viele gute Dinge bewirkt. Zuletzt nennt Paulus „Herzlichkeit und Erbarmen“. Auch hier geht es wieder um Gott, der uns nicht vollkommen kalt und regungslos gegenübersteht, sondern der uns liebt, der mitfühlt und der uns Erbarmen zeigt. Paulus will in den Philippern und damit auch in uns Dankbarkeit auszulösen. Die einzig logische Konsequenz aus Dankbarkeit ist Gehorsam. Lest gemeinsam Johannes 17,11.20-23! Einheit ist ganz klar ein großes Anliegen für Jesus. Lasst uns dieses Anliegen Jesu aus Dankbarkeit auch zu unserem machen!

2. Was ist Einheit?

Paulus charakterisiert Einheit in Vers 2 auf drei Arten. Die erste ist „eines Sinnes sein“, oder „das gleiche denken“. Das bedeutet nicht, dass wir in jeder Kleinigkeit einer Meinung sein müssen, sondern dass wir die gleiche Einstellung haben sollen. Die gleiche Einstellung haben bedeutet gemeinsam geistlich und nicht fleischlich gesinnt zu sein. Paulus zweiter Punkt ist „gleiche Liebe“. Liebe hat hier nichts mit Sympathie oder ähnlichen Gefühlen zu tun, sondern bedeutet bedingungslose Aufopferungsbereitschaft. Wir sind aufgerufen für jeden in der Gemeinde die Liebe zu haben, die Jesus auch für uns hatte (lest 1. Johannes 3,16!). Die dritte Eigenschaft von Einheit ist „einmütig und auf das eine bedacht sein“. Hier geht es um Motive, Antrieb und Ziel. Wir sollen alle aus den gleichen

Motiven (Liebe zu Gott/Gottes Ehre/Dankbarkeit) auf Jesus hinarbeiten, und Werkzeuge Gottes sein. Wenn das gegeben ist, haben wir wahre Einheit!

3. Demut als Schlüssel

Praktisch umgesetzt kann diese Einheit nur funktionieren, wenn wir demütig sind. Das heißt, dass wir nicht handeln, weil wir etwas davon haben und wir dadurch in den Mittelpunkt gerückt werden oder letztlich unseren Interessen gedient wird. Stattdessen sollen wir den Anderen, seine Interessen und sein Wohlergehen höher achten als uns selbst. Wie kann das gehen? Indem wir uns bewusst sind, dass für uns in Christus schon längst gesorgt ist!

4. Jesus als Vorbild

Das beste Vorbild für die Einstellung, die wir haben sollen, sehen wir in Jesus Christus. Er hat sich trotz all seiner Privilegien, seiner Rechte und der Herrlichkeit, die er hatte, nicht daran festgehalten, sondern sich freiwillig erniedrigt bis zum Äußersten, nämlich dem Tod am Kreuz. Diese Liebe, diese Aufopferungsbereitschaft, diese Selbstaufgabe soll auch unser Leben bestimmen. Lebe nicht für dich selbst, sondern für die anderen!

2. Zum Weiterdenken

- Was ist die Gesinnung, die wir haben sollen? Lest gemeinsam Kolosser 3,1-17!
 - Charakterisiert die beiden Gesinnungen! Wo seid ihr falsch gesinnt?
 - Ist V. 12-17 Realität in der Gemeinde? Was fehlt? Was kannst du tun?
- Lest gemeinsam 1. Johannes 4, 7-21.
 - Was sagt deine Liebe über dich und deine Beziehung mit Gott aus (insb. Verse 8/12/20)?
 - Was hindert dich an der Liebe zu deinen Geschwistern?

3. Fragen für die Gesprächsrunde und zum Austausch

- Unterhaltet euch über die Predigt. Was hat euch angesprochen? Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch an dem Text begeistert? Tauscht euch aus.
- Sind die Dinge in Vers 1 Realität in eurem Leben? Führt euch das zur Dankbarkeit?
- Einheit fängt bei jedem persönlich an. Stehst du der Einheit in der Gemeinde im Weg?
- Was könnt ihr tun um eure Gesinnung zu ändern?

Aufruf

Lernt den Christushymnus (Philipper 2,5-11) auswendig und startet jeden Tag mit diesen Versen und betet dabei um Veränderung eurer Gesinnung und um Einheit in der Gemeinde! Nur Gott kann das in uns schaffen!